



**Schauen genau hin:** Claudia Hopfinger (v.l.), Karen Kaiser vom Kreis Herford, Ulf Thürnau (Gemeinde Rödinghausen) und Hartmut Finke (BUND) begutachten das Nebengewässer vom Bierener Mühlenbach.

FOTOS: NIKLAS KRÄMER

# Prüfende Blicke aufs Gewässer

**Schau:** Der Kreis Herford nimmt Fließgewässer in Augenschein, um Missstände festzustellen. Dieses Mal ist ein Bach in Ostkilver und Bieren an der Reihe

Von Niklas Krämer

■ **Rödinghausen.** Wer auf der Straße Süddorf in Ostkilver fährt, der würde nicht vermuten, dass ein Gewässer unter dem Asphalt fließt. Drumherum liegen endlos wirkende Wiesen und traditionelle Höfe – nur einen Bach entdeckt man nirgends. Zumindest nicht auf den ersten Blick. Dennoch ist auf Höhe der Hausnummer 12 der Treffpunkt für eine Gewässerschau des Kreises Herford. Experten nehmen ein Nebengewässer vom Bierener Mühlenbach unter die Lupe.

„Einen eigenen Namen gibt es für das Gewässer noch nicht“, sagt Claudia Hopfinger von der Unteren Wasserbehörde des Kreises. Das könne sich aber vielleicht ändern. Hopfinger holt ihre Karte aus dem Rucksack, schaut sich den Verlauf des Gewässers an. „Ich muss erstmal gucken, wo genau die Quelle ist“, sagt sie. Gesagt, getan. Die Expertin setzt sich in Bewegung – die mehr



**Unscheinbare Quelle:** Die Teilnehmer der Gewässerschau suchen nach dem Ursprung des Gewässers auf einem Feld in Ostkilver.

als zehn Teilnehmer der Schau folgen ihr. Es geht am Staudenhof vorbei, dann links auf eine Wiese. An einem Graben bleibt der Tross stehen. Dort soll der Ursprung des Nebengewässers sein. „Es ist nicht immer einfach wiederzuerkennen, wo der Anfang ist“, erklärt Hopfinger. Von Wasser fehlt jedoch jede Spur. „Ein Gewässer muss nicht das ganze Jahr über an jeder Stelle waserführend sein.“

Weiter geht's auf der Wiese wieder in Richtung Süddorf. Nach etwa 100 Metern bleibt die Gruppe am Bach stehen. Es fließt Wasser! „Es scheinen noch einige Drainagen zu funktionieren – wie schön“, sagt eine Teilnehmerin. Karen Kaiser vom Kreis macht fleißig Aufnahmen mit der Kamera, Carsten Vogt vom Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else schaut prüfend hin – aber bisher ist alles in Ord-

nung. Danach fließt das Gewässer in einen kleinen Teich. „Das ist ein Feuerlöschteich, der nicht mehr in Gebrauch ist“, erklärt Ulf Thürnau, bei der Gemeinde Rödinghausen unter anderem für Gewässer zuständig.

Die Gruppe passiert die Straße und muss sich erst einmal orientieren. „Hier geht es weiter“, sagt Claudia Hopfinger. Das Bächlein hat sich tief eingegraben. Vogt schaut sich prüfend alles genau an. Drumherum befindet sich teilweise ein kleiner Zaun. „Den wegzunehmen fände ich nicht schlecht“, meint Vogt. Aber das müsse erst mit den Anliegern abgesprochen werden. Im Wald Voßholz liegen kleine Eisenbrücken über dem Bächlein, manche Rosten sind demoliert.

Letztlich mündet das Gewässer in den Bierener Mühlenbach, besser bekannt als Darmmühlenbach – Ende der Tour. „Ein schönes Gewässer. Jedoch werden wir den Bauschutt rausholen“, sagt Vogt.